



Dr. Leopold Neuburger

(14.10.1881 - 25.7.1928 in Nürnberg)



(Quelle: Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg)

Der Rechtsanwalt Dr. Leopold Neuburger war zweifellos die jüdische Persönlichkeit, die als sein Vorsitzender von 1912 bis 1920 mit durch den Weltkrieg bedingten Unterbrechungen die Geschichte des 1. Fußballclubs Nürnberg am nachhaltigsten prägte.

Neuburger kam am 14.10.1881 in Nürnberg als Sohn des Kaufmanns Salomon Neuburger und seiner Gattin Auguste, geb. Lerchenthal, zur Welt. Am 3.11.1913 heiratete er in seiner Heimatstadt Hedwig, geb. Berlin, mit der er einen Sohn und eine Tochter hatte.¹ Während des I. Weltkriegs diente er im Range eines Hauptmanns, zuletzt in der Heeresverwaltung in Berlin.² Der Zeitzeuge Hans Hofmann beschreibt in seiner Club-Chronik die Umstände, die zur Wahl Neuburgers führten:³

Die zahlreichen Rechtsgeschäfte, in die der Club als werdender Eigentümer einer großen Anlage [Sportpark Zabo] verstrickt wurde, brachten es mit sich, dass in der großen Mitglie-

¹ Stadtarchiv Nürnberg (künftig: StadtAN) C 21/III Nr. 1983 Meldekarte der Familie Neuburger.

² StadtAN C 21/VII Nr. 110 Passkarteikarte Dr. Leopold Neuburger und C 7/V Nr. 2904.

³ Hans Hofmann: Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg und seiner Abteilungen. Hg. vom 1. Fußballclub Nürnberg. Nürnberg 1950 (künftig: Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg), S. 49.

derversammlung 1912 aus Zweckmäßigkeitgründen einem Rechtsgelehrten die Leitung des Vereins übertragen wurde.

Bereits unter seinem Vorgänger Christoph Heinz war die Idee entstanden, der Club solle ein weitläufiges Grundstück zur Errichtung einer eigenen Sportanlage ankaufen. Aber erst unter der Führung Neuburgers als 1. und Christoph Heinz als 2. Vorsitzenden konnte das ehrgeizige Zabo-Projekt verwirklicht werden.⁴ Im Mai 1913 waren Clubhaus und Tribüne fertig gestellt, die offizielle Einweihung des von Zeitgenossen als *schönste[r] Platz von ganz Deutschland*⁵ gelobten Zabo fand am 24. August 1913 mit einem Eröffnungsspiel vor 7000 Zuschauern statt.⁶ Die später weiter ausgebaut Anlage bestand ursprünglich aus dem Hauptfeld mit Tribüne für insgesamt 8000 Zuschauer, zwei Übungsplätzen, einem Clubhaus mit Wirtschaftsbetrieb und Tennisplätzen. Das mustergültige Gelände verursachte dem Verein enorme Kosten, 130.000 M für den Grunderwerb, 85.000 M für das Clubhaus und 80.000 M für die restlichen Baulichkeiten, weshalb der Schuldenabbau auch in der Nachkriegszeit für den Vorstand ein wichtiges Thema blieb.⁷

Bald aber erfuhr der rasante Aufschwung des 1. FCN wie des gesamten Fußballs in Europa durch den Ausbruch des I. Weltkriegs einen herben Rückschlag. Leopold Neuburger wurde bereits 14 Tage nach dem letzten Spiel in Friedenszeiten 1914 als erstes Vorstandsmitglied einberufen⁸ und mit dem 15. Reserve-Infanterieregiment an die Westfront geschickt, wo er seit dem 16. August in mehreren Schlachten kämpfte. Nach einer Erkrankung seit November im Garnisonsdienst kam er, mittlerweile zum Hauptmann und Kompanieführer befördert, im Oktober 1915 an die Ostfront. Dort wurde er nach dem Donauübergang der Mittelmächte bei Temessziget (heute Ostrovo in Serbien) am 9.10. verschüttet. Die dabei erlittenen schweren nervlichen Schäden erlaubten ihm keinen Fronteinsatz mehr. Zuletzt wurde er nach langen Aufhalten in Lazaretten und Sanatorien von Juli bis Oktober 1917 bei der Reichsentschädigungskommission in Berlin eingesetzt und schließlich aus dem Dienst entlassen.⁹

Trotz seiner angegriffenen Gesundheit versuchte Neuburger bis 1917 die Geschäfte seines Vereins bei Urlaubsaufhalten in Nürnberg fortzuführen.¹⁰ Endgültig in seine Heimatstadt

⁴ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 10.

⁵ Rudolf Endres, Martina Fleischmann: Nürnbergs Weg in die Moderne. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Nürnberg 1996, S. 229.

⁶ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 52 f.

⁷ Zahlenangaben nach Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 147.

⁸ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 54.

⁹ Alle Angaben zu Kriegseinsätzen und Gesundheitszustand aus Bayer. Hauptstaatsarchiv, Abt. IV Kriegsarchiv, Kriegsstammrollen Nr. 8574, lfd. Nr. 11 Leopold Neuburger.

¹⁰ StadtAN E 6/627 Nr. 1 Vereinszeitung vom November 1917.

zurückgekehrt stellte der im März 1919 zum Ersten Vorsitzenden Wiedergewählte¹¹ die Weichen für den Aufstieg des Clubs, der in seiner Amtszeit sportlich in der 1920 erstmals mit 2:0 gegen die SpVgg Fürth errungenen Deutschen Fußballmeisterschaft gipfelte. Dieser Erfolg gehörte zu der einzigartigen Serie von 104 siegreichen Verbandsspielen vom 8.7.1918 bis 8.2.1922, die dem Verein auch im Folgejahr 1921 die Deutsche Meisterschaft einbrachte. Unter Neuburgers Präsidentschaft begannen die nationalen und internationalen Karrieren der Nürnberger Fußballlegenden Heiner Stuhlfauth und Dr. Hans Kalb.¹²

Bei der Vorstandswahl am 28.7.1920 trat Neuburger *aus beruflichen Gründen*¹³ nicht mehr als Kandidat für die Position des 1. Vorsitzenden an, war aber nach den Protokollauszügen der Mitgliederversammlungen von 1924 bis 1927 noch Vorsitzender des Schlichtungs- und in dieser Funktion Mitglied des Verwaltungsausschusses.¹⁴ Dr. Leopold Neuburger verschied am 25.7.1928 im Alter von nur 46 Jahren in Nürnberg, seine sterblichen Überreste wurden im Krematorium auf dem Westfriedhof eingeäschert.¹⁵

Der Chronist und Zeitzeuge Hans Hofmann spart in seiner Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des 1. FCN nicht mit Lob für den bereits 1919 mit dem silbernen Ehrenzeichen¹⁶ für seine Verdienste um den Verein geehrten ehemaligen Vorsitzenden: *Dr. Neuburger ist allen, die ihn kannten, als ein glänzender Anwalt in Erinnerung, der als 1. Vorstand stets ein hervorragender Sprecher und Sachwalter der Club-Interessen war.*¹⁷ Allerdings erwähnt er mit keiner Silbe bei ihm oder einem anderen Vereinsmitglied die Zugehörigkeit zum Judentum. Im Falle Neuburgers vermied er dadurch, auf das ihm als Zeitgenossen sicherlich bekannte Schicksal der Witwe des verdienten Funktionärs eingehen zu müssen.

Das Schicksal Hedwig Neuburgers

Dr. Leopold Neuburgers spätere Frau Hedwig Berlin, geboren am 17.5.1892 in Nürnberg, war das Kind des Kaufmanns Ernst Berlin (1852 Ansbach - 1921 Nürnberg) und seiner Gattin Rosa, geborene Hanau (geb. 1866 in Viktoria-West / Kap der Guten Hoffnung).¹⁸ Im I. Welt-

¹¹ StadtAN C 7/V Nr. 2904.

¹² Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 59 - 76.

¹³ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, 11.

¹⁴ StadtAN C 7/V Nr. 2904.

¹⁵ StadtAN C 21/III Nr. 1983 und C 41/II Nr. 54.

¹⁶ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 218 f.

¹⁷ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 11.

¹⁸ StadtAN C 21/III Nr. 1978 Meldekarte Ehepaar Berlin und Nr. 1983 Meldekarte Ehepaar Neuburger.

krieg fiel ihr älterer Bruder Hans, geb. am 7.9.1890 in Nürnberg, am 15.12.1914 an der Ostfront.¹⁹

Hedwigs Identität mit der Spielerin *Berlin* beim ersten Match der Damenhockeyabteilung des 1. FCN gegen den Nürnberger Hockey-Club NHC am 1.3.1913²⁰ und damit ihre Vereinsmitgliedschaft kann ob der Seltenheit des Familiennamens und der wenige Monate später erfolgten Vermählung mit dem 1. Vorsitzenden als sehr wahrscheinlich betrachtet werden. Mangels Quellen nur gemutmaßt werden kann allerdings ein Zusammenhang ihres Engagements in der damals noch elitären Sportart Damenhockey, die wie der Fußball aus England auf den Kontinent kam, mit einem Aufenthalt auf der Insel, etwa bei Verwandten der in der südafrikanischen Kapprovinz geborenen Mutter.

Seit der Machtergreifung der Nazis musste die Rechtsanwaltswitwe zusammen mit ihrer alten Mutter insgesamt fünfmal innerhalb des Stadtgebietes umziehen, davon allein dreimal zwischen April 1939 und April 1941. Keine zwei Monate nach dem letzten Umzug in die Virchowstraße 22 starb Rosa Berlin am 8.6.1941. Ihre Tochter Hedwig Neuburger wurde am 29.11.1941 nach Riga-Jungfernhof deportiert, von wo sie nicht zurückkehrte. Die beiden Kinder des Ehepaars Neuburger konnten vor den Nazis ins Ausland entkommen.

Gerhard Jochem

¹⁹ Max Freudenthal (Hg.): Kriegsgedenkbuch der israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg. Nürnberg¹1920, S. 32 f., S. 28.

²⁰ Hofmann, Die Geschichte des 1. Fußballclub Nürnberg, S. 170.

[Index](#)

[Home](#)